

Wir lesen und erzählen:

die **Geschichte eines Bilderbuchs** und kommen ins **Gespräch über:** die abgebildeten Orte, die Personen der Handlung mit ihren originellen Eigenheiten und unterschiedlichen Einstellungen zu Themen wie Umweltschutz, Pflanzen- und Tierwelt, Freundschaft und Ausgrenzung, je nach Bilderbuch und Wunschthema.

Wir betrachten:

die **künstlerischen Ideen** in der **bildnerischen Ausführung** in Form, Farbe, Größe, Dynamik und dargestellter Intensität. Mit Gefühl und Verstand spüren wir den Illustrationen nach und begreifen die Aussage der Bilder immer deutlicher. Im nächsten Schritt experimentieren und improvisieren wir spielerisch klanglich und musikalisch geeignete Entsprechungen zu der Atmosphäre der Bilder, der Geschichte des Bilderbuches und den dargestellten Personen in: Ton-Höhe, -Länge, -Stärke, - Farbe, in Tempo und Rhythmus. In musikalische Gruppenimprovisation **vertiefen** und **übersetzen** wir die **Bildaussage** in **Klangbilder**. Wie im **Stummfilm-Kino** verzaubern bewegte Bilder mit improvisierter Filmmusik geradezu magisch.

prämierte Bilderbücher:

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, gerne nach Ihrer Wahl oder in Auswahl:

- **Die Elster und der Fuchs**
Margaret Wild und Ron Brooks
- **Der standhafte Zinnsoldat**
Jörg Müller
Märchen nach Hans C. Andersen

Arbeitsmittel:

- *Raum für Bewegung*
- *zwei Tische und Hocker / Stühle*
- *Whiteboard / Beamer / Projektor*

Raum / Ort: dem Thema gemäß im Klassen-, Gemeinschafts-Raum, Aula, Fabriketage, Ausstellung . . .

Weitere Auskunft und Termine gibt Ihnen sehr gerne:

Karin Meesmann

- 030 – 695 188 93
- karin.meesmann@freenet.de
- www.querfloetenunterricht-berlin.eu

Bilderbuch-Kino &
improvisierte Filmmusik

Karin Meesmann
Musikerin • Pädagogin

Aspekte zur Improvisation:

Eine besondere Form des Ensemble-Spiels, bei der das musikalische Resultat in der Interaktion der Mitspieler entsteht ist musikalische Improvisation in der Gruppe.

So wie Geschichten erfunden und erzählt werden, bevor man schreiben gelernt hat, läßt sich auch Musik erfinden, ohne deren Notation zu beherrschen.

Der Respekt vor der bestehenden überlieferten Musik ist für manche oft so groß, dass sie sich kaum trauen, das Eigene zu entdecken und zu entfalten.

Findet sich der Ausdruck der eigenen Stimmung allein im Rückgriff auf das vorhandene Repertoire, sei es ein Streichquartett im CD-Regal, der neueste Hit als Download im mp4-player oder ein passendes Lied zum Singen, ist das, als ließe sich im alltäglichen Leben das eigene Befinden nur in Worten großer Dichter beschreiben. Genau das ist aber nicht der Fall: Niemand läßt es sich in Anbetracht eines Gedichts von Goethe nehmen, seine Gedanken und Gefühle in eigene Worte zu fassen, mögen diese ungenau und unbeholfen sein. Ebenso wenig ist es nötig, angesichts großer musikalischer Kunstwerke ausschließlich auf solche zurückzugreifen.

Indessen können wir lernen, dass Musik nicht nur zur hoch entwickelten Kunstform taugt, sondern ebenso zum Ausdruck von Alltäglichem.

Improvisation ist musikalische Umgangssprache! Sie ist, wie die gesprochene Sprache, manchmal wenig elegant, vielleicht auch ungenau und grob. Andererseits kann sie sehr impulsiv und lebendig sein, direkt und kommunikativ. Eben eine Form des Umgangs miteinander, die jedem zur Verfügung steht. Die ursprüngliche Frage: »Kann ich überhaupt Musik erfinden, und wie stelle ich das an?« weicht zunehmend der Frage: »Wie lerne ich, mich immer besser auszudrücken?«

zur Methode:

Die Spieler entwickeln eigene Ideen und erfinden Melodien und Klänge. Verbindliche Spielregeln dienen als Grundlage und regeln die kreative Auseinandersetzung mit dem Instrumentarium: Ethno-Instrumente, klingende Alltagsgegenstände, gegebenenfalls das eigene Instrument oder die Stimme.

Musikalische Gruppenimprovisation stärkt die Intuition, die Fähigkeit des Zuhörens, die Phantasie und das Gedächtnis.

Akteure – Teilnehmer:

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren können ihr Potential in der Auseinandersetzung mit Bildern, Geschichten und Märchen erfahren.

Bilderbuch-Kino & improvisierte Filmmusik

ist ein gehaltvolles Angebot über Musik sich schöpferisch zu entfalten und dies zu fördern. In diesem Workshop wird das Erfahrungswissen ausdrucksstark kommuniziert. Über das Spiel wird die Einsicht in musikalische Zusammenhänge frei gelegt und sinnvoll angewandt, noch bevor der musikalische Vorgang benannt wird.

Impulse der Mitspieler werden aufgenommen, erfahren eine Reaktion aus dem Moment heraus, Neues entwickelt sich und der Umgang mit dem Unvorhergesehenen wird erprobt.

zur Person:



Karin Meesmann
Flötistin / Musik-
Pädagogin
entwickelt und
leitet Workshops
fachübergreifend zu
Themen bildender
und darstellender
Kunst.